

Santos-Stubbe, Chirly dos, und Hannes Stubbe: Kleines Lexikon der Afrobrasilianistik. Eine Einführung mit Bibliografie. Göttingen: V & R unipress, 2014. 537 pp. ISBN 978-3-8471-0182-6. (Kölner Beiträge zur Ethnopsychologie und Transkulturellen Psychologie; Sonderband, 3) Preis: € 49,99

Das vorliegenden "kleine" Lexikon ist eher ein mittelgroßes Nachschlage- und (!) Lesebuch mit hohem informellem Wert zu allen Fragen aus dem Bereich der Afrobrasilianistik – und nicht das erste aus der Feder des Autorenpaars. Chirly dos Santos-Stubbe ist Sozialpsychologin, Pädagogin und Psychotherapeutin und lehrt und arbeitet in Mannheim, Hannes Stubbe ist Ethnologe, Psychologe und Wissenschaftshistoriker und vertritt als einziger in Deutschland das Fach Psychologische Anthropologie (wie es heute heißt, früher Völkerpsychologie, später Ethnopsychologie) am Psychologischen Institut der Universität in Köln seit dem Tod seines Vorgängers Eno Beuchelt (1929–1990). Die beiden Autoren vertreten damit bereits ein hohes Maß an multidisziplinärer Kompetenz, mit dem sie den gegenwärtigen Stand der Forschung zum Thema Afrobrasilianistik wissenschaftshistorisch und aktuell aufbereiten, der sonst eher dem Rahmen der Lateinamerika- oder Brasilienkunde zugeordnet wird (vgl. die ausführliche Einführung, S. 7–28). In dieser Einführung "Zur Forschungsgeschichte der Afrobrasilianistik – Grundprobleme und Tendenzen der Forschung" wird die Geschichte der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Kultur afrikanischer Sklaven und ihrer Nachfahren in Brasilien dargestellt, wobei drei Phasen unterschieden werden (Mitte des 19. Jhs bis ca. 1940; 1940er Jahre bis 1960er; Jetztzeit). Das Lexikon ist im Rahmen der Grundannahme konzipiert, dass "[d]ie Wissenschaftsgeschichte Brasiliens, als eines Landes der sog. Dritten Welt, besonders eindringlich die Bedeutung ökonomischer, gesellschaftlicher, kultureller und politischer Faktoren für die Entwicklung der Wissenschaften" macht (8).

In den folgenden 160 Schlagwörtern von A bis Z werden zum Teil Themen zu klassischen ethnografischen Konzepten und Begriffen sowie aber insbesondere zu praktischen Fragen aus historischen und heutigen Lebenswelten der Afrobrasilianer abgehandelt: von "Abolitionismo" (weltweite religiöse, bzw. humanistisch/philanthropisch motivierte internationale Bewegung zur Sklavenbefreiung) und "Abolition und was geschah nach der Abolition"? (beide Stichwörter zusammen auf den Seiten 29–37) über "Abwehrmagie" (das dritte Stichwort hier) geht es weiter z. B. über "Diskriminierung", "Exklusion", "Gesundheit", "Haare", "Initiation", "Rassismus", "Spiritismus", "Straßenkinder" bis zu "Wodu", "Wohnen", "Xangô", "Yemanjá", "Zauber" und "Zumbi" (Z. [ca. 1655–1695] gilt heute als Proto-Märtyrer der Sklavenbefreiung), also klassischen Kurzschlagwörtern. Jedes Schlagwort ist mit Querverweisen zu anderen versehen und mit umfangreichen Literaturverweisen zur Vertiefung ausgestattet. Das Buch bietet somit auch eine erstmalige umfassende gebündelte Bibliografie zur Thematik, wobei die Autoren vielfach aus ihrer Privatsammlung schöpfen. Der portugiesischen Sprache Mächtige profitieren hiervon insbesondere.

In einem Anhang (529–537) werden auf einer Zeittafel "Wichtige Ereignisse in der Geschichte der Afrobrasilianer" dargestellt: von der 1538 "Wahrscheinlich erste[n] Einfuhr afrikanischer Sklaven nach Brasilien" bis zu 2011, dem Todesjahr des Politikers, Künstlers und Gründers des "Teatro Experimental do Negro" (TEN) Abdias do Nascimento (*1914).

Viele Schlagwörter sind untrennbar mit sozialen, historischen und juristischen Umständen verbunden, zum Beispiel: "Minderheiten, ethnische (auch: *minoria étnica*)" (314–319) mit Angabe von 10 weiterführenden Literaturbelegen zw. 1971–2012 und Querverweisen auf >Diskriminierung >Menschenrechte >Migration >Organisationen. Dabei wird erörtert, was im brasilianischen Kontext als Minderheit bezeichnet werden kann. In diesen Zusammenhang werden die indianische und die afrobrasilianische Minderheit nicht im Sinne nationaler, regionaler, ethnischer oder Einwanderungsminderheiten gesehen, sondern als "kolonisierte Minderheiten", da ihre historischen Ursprünge im Rahmen der Nationalstaatsbildung im >Kolonialismus oder in der >Sklaverei lägen. Durch solche verbreiteten Diskursmischungen und die breite ausgewogene Einbeziehung von Literatur aus weiten Zeiträumen gewinnen manche Schlagwörter stärker an Dichte und allgemeinerer Aussagekraft als ein Lexikon, das sich nur auf die im Titel erwarteten klassischen Ethnographika beschränken würde und ist in manchen der kleinen Abhandlungen eine Fundgrube.

Das Lexikon ist auch für Studierende und Interessierte aus anderen Bereichen als der Afrobrasilianistik zu empfehlen, da die meisten Schlagwörter auch fachübergreifend gelesen werden können.

Ekkehard Schröder

Seki, Yuji (ed.): El Centro Ceremonial Andino. Nuevas Perspectivas para los Períodos Arcaico y Formativo. Osaka: National Museum of Ethnology, 2014. 316 pp. ISBN 978-4-906962-19-8. (Senri Ethnological Studies, 89)

During recent years, studies about the Formative period have provided new data that has had the ability to challenge the previous knowledge regarding this complex period of time. Latest research efforts have led to major breakthroughs that have required researchers to reevaluate their perception towards the social phenomena occurred during the Central Andes Formative Period (1800–200 B.C.E.). In this sense, this book portrays the intense dynamic social processes that characterized this period of time and continues with the reevaluation of concepts and processes that begun last decade by the work carried on at Chavín de Huántar.

This book is the materialization of a workshop organized by the National Museum of Ethnology, located in Osaka, Japan, that took place 2008, in which the articles' authors participated and discussed their research.

Caral (a well-known Late Archaic Site) is present in the volume, which is an indicator that material chronological markers (such as ceramics) probably need to be reconsidered. Shady's article summarizes the research